

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

19.4.1926

Firma in Lustenau Stickerwaren im Werte von beinahe 26 Tausend gestohlen. Sie wurde zu einem Monat Kerker verurteilt.

Wegen Diebstahls und Betruges hatte sich der 22 Jahre alte Reisende Josef Erian, nach Wernberg, Bezirk Wlad, zuständig, vor dem Strafrichter zu verantworten.

Jagdauflieger als Wilderer.

Wegen Wildererei hatten sich die Jagdaufseher Christian Meusburger in Egg und Kaspar Meusburger in Grobholz-Egg und wegen Teilnahme an diesen Verbrechen ihre Familienmitglieder Adolf Meusburger, Barbara Meusburger, Maria Meusburger und Margaretha Meusburger zu verantworten.

Das Urteil im „Abend“-Prozess.

Chefredakteur Weiß zu sieben Monaten, Inseratenschreiber Fuchs zu vier Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Wien, 17. April.

Der Vorsitzende des Gerichtshofes verkündete heute das Urteil im Prozess Weiß-Fuchs. Hiernach hat der Gerichtshof die Angeklagten schuldig befunden, in gegenseitigem Einverständnis und wechselseitigem Zusammenwirken dem Bankier Camillo Castiglioni mit der Veröffentlichung drohender und sein Geschäft schädigender Zeitungsartikel gedroht zu haben, um von ihm Geld zu erpressen.

Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten Alexander Weiß zu sieben Monaten schweren Kerkers, verschärft durch einen Hafttag und hartes Lager vierteljährig, und den Angeklagten Arthur Fuchs zu vier Monaten schweren Kerkers, verschärft durch einen Hafttag und hartes Lager vierteljährig.

Im Falle Depositionen wurden die Angeklagten freigesprochen. Die Verteidiger der Angeklagten meldeten die Nichtigkeitsbeschwerden an. Auch der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerden wegen des Freispruches im zweiten Falle Castiglioni und im Falle Depositionen an.

Aus aller Welt

Die Untersuchung über die Banknotenfälschungen in Wehelsdorf.

W. Graz, 17. April. Der vom kaiserlichen Landtag in Angelegenheit der Banknotenfälschungen in Wehelsdorf eingesetzte Untersuchungsausschuss hat seine Tätigkeit heute nachts beendet.

Die Mehrheit des Untersuchungsausschusses stellt nach Durchführung des eingehenden Beweisverfahrens eindeutig fest: Funktionäre der kaiserlichen Landesregierung und Behörden oder Beamter der staatlichen oder autonomen Verwaltung in Steiermark haben an der Banknotenfälschung in Wehelsdorf bei Graz weder mitgewirkt oder teilgenommen, noch dieselbe direkt oder indirekt begünstigt oder in irgend einer Weise verschuldet.

Nach der Meinung der sozialdemokratischen Minderheit des Ausschusses erfolgte aber die Untersuchung der Angelegenheit durch die Polizei und die Gerichte und die schlechtliehe Erledigung der Angelegenheit durch gnadewelke Niedererschlagung des Verfahrens deshalb nicht in den Formen, in denen solche Angelegenheiten sonst erledigt werden, weil die Herren Frauand, Huber und Walch Mitglieder der Heimwehr sind.

Demgegenüber stellt die Mehrheit des Ausschusses ausdrücklich fest, daß sie durch das Ergebnis der Untersuchung zu der Überzeugung gelangt ist, daß alle für diese Angelegenheit zuständigen Behörden vollkommen korrekt und einwandfrei vorgegangen sind.

Die sozialdemokratische Minderheit hat ein Minoritätsvotum erlassen, wonach die eingehende, unter Vorladung einer großen Anzahl von Zeugen geführte Untersuchung nicht ergeben hat, daß Herr Landeshauptmann Dr. Mintelen persönlich oder kaiserliche Regierungsbehörden als solche an diesen strafbaren Handlungen teilgenommen oder einen Vorschub geleistet haben.

1. Leitende Funktionäre der kaiserlichen Heimwehr haben an der Verbreitung der gefälschten Banknoten unmittelbar mitgewirkt und stehen in dringendem Verdacht, die Herstellung dieser gefälschten Banknoten in Wehelsdorf begünstigt zu haben.

2. Die Untersuchung gegen Franz Walch und Franz Huber durch die Grazer Polizei wurde zum Teil in einer ganz eigenartigen, dem Gesetze nicht entsprechenden Weise durchgeführt und erweckt den begründeten Verdacht, daß sie nicht die Ermittlung der Wahrheit, sondern die Niederschlagung der Untersuchung anstrebte.

3. Die Behandlung der Strafsache gegen die Banknotenfälscher durch das zuständige Wiener Landesgericht erfolgte zum Teil in einer nicht dem sonstigen Verfahren eines Strafverfahrens entsprechenden Art und Weise.

4. Die Niederschlagung des Strafverfahrens gegen Meszaros und Genossen in noch höherem Maße der Strafsache gegen Franz Huber, Alois Frauand und Genossen erfolgte ohne jeden triftigen Grund und stellt einen behauerlichen Akt behördlicher Begünstigung überwiegener Verbrecher dar.

Ein Flug des Bundespräsidenten.

W. Wien, 18. April. Bundespräsident Dr. Painisch hat heute in Begleitung des Vizekanzlers Dr. Haber und des Bundesministers Dr. Schürff sowie des Sekondenscheffs Jozas mit einem Großflugzeug der österreichischen Verkehrs-A.-G. einen dreistündigen Flug unternommen, der ihn bis in die Gegend des Burgenlandes und des Semmering führte.

Franz Kleins letzter Wille.

Ueber das Testament des Ministers a. D. und Ehöfers der Zivilprozessordnung Dr. Franz Klein macht einer der Testamentvollstrecker folgende Mitteilungen:

Die von Klein eigenhändig geschriebenen letztwilligen Anordnungen tragen die Überschrift „Legter Wille“ und stammen aus dem Jahre 1915. Ferner liegt noch ein Nachtrag aus dem Jahre 1922 und ein weiterer aus dem Vorjahre vor.

In Kraft geblieben sind die Verfügungen über die wissenschaftliche Bibliothek, die er der Wiener Universität, Bibliothek unter der Bedingung vermacht, daß jedes Buch als aus seinem Nachlaß stammend bezeichnet wird.

Endlich verfügte Klein, daß beim Senat der Wiener Universität die Erlaubnis zu erwirken sei, in den Arkaden eine Gedenktafel mit seinem Namen anzubringen.

Elektrifizierung der Westbahnstrecke von Wien bis Purkersdorf.

In einem Antrag des Abg. Klieber, der im niederösterreichischen Landtag eingebracht wurde, wird die niederösterreichische Landesregierung aufgefordert, mit der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen, eventuell mit der Gemeinde Wien-Städtische Straßenbahnen Verhandlungen zu führen, um die Elektrifizierung der Strecke bis Retawinkel, zumindest aber bis Purkersdorf — bis dahin besteht bereits eine entsprechende Weiksanlage — und damit wieder die Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Wien und Staditzentrum zu erreichen.

Die niederösterreichische Landesregierung wird nach sachlicher Durchberatung die in dem Antrag geforderten Verhandlungen aufnehmen.

Brandunglücke.

Leobersdorf, 17. April. Die bei Leobersdorf gelegene Gemeinde Lindabrunn, die schon im Jahre 1914 zum Teil eingeäschert wurde, ist heute adermals von einer verheerenden Feuerkatastrophe heimgesucht worden. Aus noch unbekannter Ursache entstand heute vormittags in der Scheune des Wirtschaftsbefizers Binder ein Brand, der sich alsbald auf die Wirtschaftsgebäude der Anwesen Andreas und Georg Mayers, Georg Gaders und des Wirtschaftsbefizers Rupprecht ausbreitete.

Budapest, 17. April. Wie aus Szolnok gemeldet wird, ist dort einer der größten Fabrikkomplexe von Ungarn, der unter dem Sammelnamen „Landwirtschaftliche und Industrie-Aktiengesellschaft des Komitats Szolnok“ bekannt war, abgebrannt.

Emshorn, 17. April. Die am Hafen gelegene Dampfmühle von Eln, eine der größten Dampfmühlen Norddeutschlands, ist heute vollständig eingeäschert worden.

Dingden, 17. April. Beim Dreschen von Getreide in der Scheune einer Brennerei geriet plötzlich das Stroh in Brand und das ganze Gebäude stand alsbald in hellen Flammen. Ein Arbeiter ist verbrannt.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.

W. Berlin, 17. April. Nach einer Mitteilung der Spätabendblätter weist die Arbeitslosenziffer in Berlin in der abgelaufenen Woche wieder eine Steigerung um rund 2500 auf.

Massenschmuggel französischer Automobile nach Deutschland.

W. Berlin, 17. April. Wie die Abendblätter melden, ist die deutsche Zollverwaltung in Regl ausgebeuteten Zoll-

hinterziehungen einer eifässigen Autofirma, die einen kleinen Tourenwagen, ein Serienfabrikat, in großen Mengen nach Deutschland eingeführt hat, auf die Spur gekommen.

Schweres Unglück eines französischen Militärautos.

W. Auzg, 17. April. Bei einem Manövermarsch der französischen Truppen ist ein mit 20 Mann besetzter Militärkraftwagen an einer scharfen Kurve der Straße an der Moselhöhe nach Durchbrechung der Schutzmauer den steil abfallenden Weinberg heruntergefahren, wobei drei Mann getötet und die übrigen schwer verletzt wurden.

Jugentgleisung in Polen.

W. Warschau, 17. April. Der Postzug Rosow-Kieweniglesie. Die Lokomotive legte sich quer über die Schienen. Zwei Wagen wurden zertrümmert. Zwei Personen wurden getötet und acht schwer verletzt.

Furchibares Grubenunglück in Moskau.

Moskau, 17. April. Gestern mittags ereignete sich im Moskauer Kohlenbergwerk ein schreckliches Unglück. Beim Montieren einer neuen Pumpe waren neun Arbeiter beschäftigt. Sie verrichteten ihre Arbeit in der Nähe einer Mauer, die für einen Druck von 16 Atmosphären gebaut ist und das Wasser eines unterirdischen Sees aufzuhalten hat.

Man glaubt, daß einige Wochen hindurch die unteren Teile des Bergwerkes unter Wasser bleiben werden, da in die Schächel große Mengen Wassers aus dem See eindringen sind. Die neuen Pumpen arbeiten mit Wasserdampf und man hofft, eine Ueberflutung der übrigen Teile abwenden zu können.

Der Tabakkonsum in Italien.

W. Rom, 18. April. Die Agentur Volta teilt mit, daß im ersten Drittel April der Tabakkonsum in Italien 15 Millionen Mehrertrag als in derselben Zeit des Vorjahres ergeben hat, trotz des vorjährigen starken Besuchs Italiens in dieser Zeit.

Die vermissten spanischen Flieger aufgefunden.

W. Kairo, 17. April. Der vermisste spanische Flieger Eftevets wurde in ziemlich gutem Gesundheitszustande in einer Entfernung von 40 Meilen von seinem Flugzeug aufgefunden. Auch der Mechaniker wurde 25 Meilen von Eftevets entfernt gefunden.

Großer Bauernaufstand in Südrussland.

Riga, 17. April. In der Gegend von Zarig in ist ein großer Bauernaufstand ausgebrochen. Die dortigen sowjetrussischen Kommunisten wurden auf grausliche Art ermordet. Die Aufständischen haben den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Zaren ausgerufen.

Der sowjetrussische Militärrevolutionär hat den Kommissar Budieny zwecks Inspektion der Kavalleriedivisionen auf die Turkestaner Front entsendet.

Deutschlandreise der Freien Typographia. Der Wiener Gesangsverein Freie Typographia unternimmt auf Einladung des Deutsch-österreichischen Volksbundes und mehrerer reichsdeutscher Gesangsvereine im Sommer dieses Jahres eine Konzertreise durch Mittel- und Süddeutschland.

Der Häuserspekulant Schwarzbarth im Konkurs. Wien, 18. April. Das Zivillandesgericht hat das Konkursverfahren über den Häuserspekulant H. Schwarzbarth eröffnet. Schwarzbarth hatte während der Insolation nicht weniger als 34 Zinskassernen erworben.

Freiwilliger Tod eines Offiziers. Man meldet aus Klagensfurt unterm 17. ds. Mts.: Gestern vormittags hat der Generalmajor d. H. Wilhelm Masche in einem Waldchen nächst der Ebenhofer-Allee, gegenüber der Kohlenäurefabrik, seinem Leben durch einen Revolveranschuss ein Ende gemacht.

Mit dem Fußball rund um Deutschland. Aus Karlsruhe wird gemeldet: Zwei junge Sportler haben eine Wette abgeschlossen, in der sie sich verpflichteten, eine Reise rund um Deutschland zu unternehmen.

